



Call for Experts –

VDE ETG Task Force „Lokale marktliche Anreize für ein effizientes betriebliches Engpassmanagement“

Die Energietechnische Gesellschaft im VDE (VDE ETG) wird das Thema „Lokale marktliche Anreize für ein effizientes betriebliches Engpassmanagement“ bearbeiten. Dazu werden wir eine Task Force einrichten.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte **bis 6.10.2026** über das Online-Formular unter <http://www.vde.com/mitarbeit-in-gremien>.

Der **digitale Kick off-Termin ist für den 8.10.2026 von 15:15 bis 16:45 Uhr vorgesehen**. Sollte sich herausstellen, dass ein Großteil der Interessierten an diesem Termin nicht teilnehmen kann, wird ein alternativer Termin gesucht. Wir bitten daher um einen entsprechenden Hinweis im Online-Formular.

Motivation und Bedarf

Die Transformation des Energiesystems führt zu einem deutlich steigenden Bedarf an einem effizienten und zunehmend kurzfristig wirksamen Engpassmanagement. Hintergrund ist, dass der Netzausbau keine unbegrenzten Netzkapazitäten („Kupferplatte“) bereitstellt und volatile Einspeisung und flexibler Verbrauch zeitlich und räumlich sinnvoll aufeinander abgestimmt werden müssen, um das System nicht zu überlasten. Dies wird mit dem dynamischen Zubau erneuerbarer Energien, dem Ausbau von Batteriespeichern sowie dem Anschluss neuer elektrischer Verbraucher immer wichtiger. Gleichzeitig erhöhen steigende Anteile erneuerbarer Energien die absoluten Prognoseunsicherheiten in der Einspeisung, wodurch Umfang und Häufigkeit kurzfristig auftretender Netzengpässe zunehmen. Diese Entwicklung wird durch den wachsenden Einsatz von Batteriespeichern und deren kurzfristig ausgerichteten Handelsstrategien zusätzlich verstärkt.

Parallel dazu verändert sich die Struktur verfügbarer Redispatch-Potenziale: Kohlekraftwerke werden perspektivisch nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem nehmen die Wechselwirkungen zwischen Übertragungs- und Verteilnetz weiter zu. Das Engpassmanagement der Netzbetreiber muss zunehmend netzebenenübergreifende Rückwirkungen berücksichtigen. Die heutigen Ansätze des Engpassmanagements mit Fokus auf Redispatch von Erzeugungsanlagen und vergleichsweise langen Vorlaufzeiten stoßen vor diesem Hintergrund an ihre Grenzen und werden den zukünftigen Anforderungen nicht mehr gerecht.

Demgegenüber bestehen erhebliche, bislang ungenutzte Flexibilitätspotenziale für das Engpassmanagement bzw. ein netz- und systemorientierter Betrieb – sowohl bei Großbatteriespeichern als auch reinem Bezug. Letztere umfassen sowohl dezentrale Flexibilitäten wie

Wärmepumpen, Elektrofahrzeuge und Heimspeicher als auch zentrale Anwendungen wie Elektrolyseure und industrielles Demand Side Management.

Ziele und geplante Ergebnisse

Ziel der Task Force ist die **Erstellung eines Impulspapiers**, das sich an politische Entscheidungsträger*innen, die Energieversorgungsbranche – insbesondere Verteilnetzbetreiber – und die interessierte Öffentlichkeit wendet. Das Papier adressiert die oben skizzierten Herausforderungen und behandelt hierzu zentrale Fragestellungen sowie relevante Themenbereiche:

- Wie kann mithilfe von Markt und ergänzenden regulatorischen Anreizen die nachfrageseitige Flexibilität netz- und systemorientiert betrieben werden?
- Können lokale marktliche Anreize netz- und systemorientiertes und damit engpasslinderndes Verhalten fördern, um künftige Herausforderungen im Engpassmanagement effizient zu bewältigen? Dabei sind insbesondere folgende Teilfragen zu beantworten:
 - Wie kann dies technisch gelingen?
 - Wie könnten sie ausgestaltet werden, damit Flexibilitätspotentiale auf der Nachfrageseite effektiv genutzt werden können und dabei system- und netzorientiert betrieben werden?
 - Wie lassen sich die neuen Herausforderungen, die sich aus steigenden Anteilen volatiler Wind- und Solarenergie ergeben, insbesondere in Bezug auf Prognoseunsicherheiten sowie Anforderungen an Cybersicherheit und Resilienz wirksam adressieren?
 - Wie wird mit einem konsistenten Preissignal die Wechselwirkung zwischen Verteil- und Übertragungsnetz beim Engpassmanagement adressiert?
 - Wie müssen lokale Marktpreise und ergänzende regulatorische Anforderungen ausgestaltet sein, um modulare Betriebskonzepte zu unterstützen und damit die Resilienz des Energiesystems gezielt zu stärken?

Methodisch kann auf umfassenden Analysen und laufenden Prozesse aufgebaut werden:

- Dynamische Netzentgelte werden im Rahmen des AgNes Prozess der BNetzA umfassend analysiert.
- Marktbasierter Bezug von Systemdienstleistungen wurde von beispielsweise SINTEG-Konsortien erprobt und aktuell im Forschungsprojekt SysStab2030 bewertet.
- Regionale Flexibilitätsmärkte sind in Studien, Pilotprojekten und regulatorischen Prozessen umfassend, aber ohne durchschlagenden Erfolg behandelt worden.
- Eine stärkere Begrenzung oder Steuerung kurzfristiger marktlicher Aktivitäten wird im laufenden Branchendialog „Systembetrieb 2030“ des BMW E diskutiert.
- Die Koordination von Systemdienstleistungen und Systembetrieb sowie eine Weiterentwicklung der Redispatch-Prozesse, Prognosen und Engpassvorausschau, die Bilanzkreisbewirtschaftung, die Steuerbarkeit sowie die Datenqualität an den Schnittstellen zwischen Markt und Netzbetrieb werden im Rahmen der aktuellen Erweiterung der Roadmap Systemstabilität des BMW E untersucht.

Vor diesem Hintergrund soll sich das Impulspapier auf den bislang wenig beleuchteten Ansatz lokaler Echtzeit-Marktpreise konzentrieren. Dabei sollen sowohl deren Rolle als Ergänzung oder Alternative zu den oben genannten Instrumenten als auch ihre konkrete Ausgestaltung für einen netz- und systemdienlichen Einsatz von Flexibilität, insbesondere auf der Nachfrageseite, untersucht werden.

Mitglieder und Zeitplan

Die Task Force steht Expert*innen aus verschiedenen Bereichen offen:

- Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber
- Wissenschaft und energiewirtschaftliche Beratungsunternehmen
- Vertreter*innen der Betreiber von Flexibilitätsoptionen (EE-Anlagen, Großbatteriespeicher, Elektrolyseure, Kraftwerke, DSM der Industrie, Aggregatoren dezentraler Flexibilität)

Start: Q4 2026

Dauer: ca. 6 Monate

Der VDE – ein starker Verband

Der VDE steht für Kompetenz, Innovation und ein starkes Netzwerk. Als Mitglied in der VDE ETG profitieren Sie von einem intensiven Fachwissensaustausch, Zugang zu aktuellen Technologien und Trends sowie der Möglichkeit, wertvolle Kontakte in Industrie, Wissenschaft und Forschung zu knüpfen. Die Mitarbeit in unserer Task Force erfolgt bevorzugt durch Expertinnen und Experten mit VDE Mitgliedschaft. Jetzt einfach Mitglied werden: <http://www.vde.com/mitgliedschaft>.

Über die Energietechnische Gesellschaft im VDE (VDE ETG)

Die Energietechnische Gesellschaft im VDE (VDE ETG) steht für die Entwicklung der Energiesysteme in Deutschland. Sie bündelt die Fachkompetenz von der Erzeugung, Speicherung, Übertragung und Verteilung bis hin zu den vielfältigen Anwendungsfeldern elektrischer Energie und relevanter Querschnittstechnologien. Eingebunden in das fachübergreifende Netzwerk des VDE, ist die ETG eine über die Grenzen hinaus anerkannte und wahrgenommene technisch-wissenschaftliche Vereinigung. Die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten schaffen eine gemeinsame Plattform für den Wissensaustausch in Wissenschaft und Wirtschaft, tragen zur Beschleunigung der Energietransformation und zum Verständnis für nachhaltige Energietechnik in der Gesellschaft bei und zeigen Handlungsfelder für die Politik auf. Die ETG verbindet Menschen, Generationen, Start-ups und etablierte Institutionen, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mit Leistung und Energie.

Chrissy Lind

VDE Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik e.V.
Merianstraße 28
63069 Offenbach am Main
Tel. +49 69 6308-475
Chrissy.lind@vde.com